

Donnerstag, 09. Januar 2025, Mündener Allgemeine / Lokales

Helfen ist seine Berufung

Stefan Prause setzt sich als neuer Ortsbürgermeister für Mielenhausen ein



Seit November Ortsbürgermeister von Mielenhausen: Stefan Prause hat vor kurzem das höchste Amt im Ortsrat übernommen. Er beerbt damit Holger Gerke, der im September 2024 zurückgetreten ist. © FOTO: Leon Kaiser

Mielenhausen – Es ist still in Mielenhausen. Weit und breit ist kein Auto zu hören, nichts regt sich zwischen den Einfamilienhäusern des kleinen Ortes. In der Ferne läuten die Kirchenglocken leise. Das Einzige, was die Stille unterbricht, ist ein kleiner Junge, der die Straße hinunterläuft. Aber auch er gibt dabei nur wenige Töne von sich. Es ist diese Ruhe, die ihm am Leben auf dem Dorf gefällt, sagt Mielenhausens neuer Ortsbürgermeister Stefan Prause.

Ich hätte nie gedacht, dass ich hier als Fremder mal Ortsbürgermeister werde.

Stefan Prause

„In der Stadt könnte ich nicht leben“, erzählt der 47-Jährige. Dort sei es viel anonym als auf dem Land. „Wenn hier beim Nachbarn die Rollläden nicht hochgehen, dann macht man sich schon Gedanken.“ In der Stadt sei das nicht so. Ein weiterer Pluspunkt des Dorflebens: „Hier bin ich der Herr in meinem Haus, und kann machen, was ich will.“

Die Entwicklung von Mielenhausen liegt Prause am Herzen. Er will, dass möglichst viel der Infrastruktur des Ortes erhalten bleibt. Eins seiner Themen ist etwa die Kirche des kleinen Ortes. Die evangelische Kirche schließt zurzeit einige Gotteshäuser und Mielenhausens Kirche ist davon bedroht, auch geschlossen zu werden. „Das geht gar nicht“, sagt Stefan Prause. „Klar, viele gehen nur einmal im Jahr in die Kirche, aber selbst dafür sollte sie erhalten

bleiben.“

Seit November des letzten Jahres bekleidet Stefan Prause das höchste Amt in Mielenhausens Ortsrat. „Ich hätte nie gedacht, dass ich hier als Fremder mal Ortsbürgermeister werde“, sagt er und lacht. Als er vor 20 Jahren in das kleine Dorf gezogen sei, hätten den Ortsrat noch viele Alteingesessene dominiert. Und die seien gegenüber Zugezogenen eher skeptisch gewesen.

Prause sitzt seit der letzten Kommunalwahl für die Freie Wählergemeinschaft Mielenhausen (FWGM) im Ortsrat. Warum die Freie Wählergemeinschaft und keine Partei? Die FWGM habe in Mielenhausen Tradition, und die Parteien hätten alle ihr Für und Wider, aber so richtig zufrieden sei er mit keiner. „Ich bin momentan auch froh, in keiner zu sein“, sagt Prause mit Blick auf die aktuelle politische Lage. Seine politische Einstellung verortet er in der Mitte.

Stefan Prause ist verheiratet und hat einen 15-jährigen Sohn. In seiner Freizeit fährt er gerne Fahrrad, geht joggen, oder schraubt an seinem Oldtimer-Traktor. Hauptberuflich arbeitet er bei der Berufsfeuerwehr in Göttingen. Davor war er rund zehn Jahre für den ASB tätig, unter anderem im Rettungsdienst. Dabei habe er viel gelernt, vor allem, dass er mit seinem Engagement anderen Menschen helfen kann.

Ich habe definitiv ein Helfersyndrom.

Stefan Prause

Das Helfen ist für Stefan Prause ein wichtiges Thema. Er unterstütze immer gerne andere Menschen. Wenn er mal jemandem absage, habe er ein schlechtes Gewissen. „Nach unserem Termin gehe ich zum Beispiel zu einer Frau aus dem Dorf und repariere ihr Garagentor“, sagt er. „Ich habe definitiv ein Helfersyndrom.“

Mit seinem Engagement im Ortsrat will Stefan Prause den Bürgern von Mielenhausen eine Stimme geben, damit ihre Interessen in der Hann. Mündener Kommunalpolitik nicht in Vergessenheit geraten. Viele würden den Ortsrat nur als verlängerten Arm der Stadtpolitik wahrnehmen. Er sieht das aber anders: „Ich konnte mir nicht vorstellen, dass man im Ortsrat nichts bewegen kann“, sagt Stefan Prause. Deshalb habe er im Jahr 2021 beschlossen, sich im Ortsrat Mielenhausen zu engagieren.

Der Ortsrat allein, kann Mielenhausen aber nicht lebendig halten, findet Prause. Die Einwohner des Dorfes müssten sich auch selbst mehr für ihre Heimat engagieren. „Wir müssen alle näher zusammenrücken“, sagt Prause. Oftmals engagierten sich immer nur dieselben Leute im Ort. Er wolle deshalb vor allem auch junge Menschen dazu motivieren, sich mehr einzubringen. Nur so könne man wichtige Infrastruktur, wie die Freiwillige Feuerwehr, erhalten.

Aktuell schaut Stefan Prause bereits auf die nächsten Kommunalwahlen. Dafür will er schon jetzt potenzielle neue Ortsratsmitglieder gewinnen. Damit das gelingt, will er zum Beispiel mehr Menschen zu Sitzungen des Mielenhäuser Parlaments einladen.

Außerdem läuft bereits die Planung des Mielenhäuser Grenzbierfestes. So etwas zu organisieren, falle ihm schwer, sagt Prause. Er ist deshalb auch für das Engagement der Bürger und Vereine dankbar: „Ohne sie ginge das nicht.“

LEON KAISER